

Nein zu OPP1 im Flächennutzungsplan 2030

Stadtentwicklung ist in Oppenheim ein ebenso wichtiges wie schwieriges Thema. Zwar werden die Einwohnerzahlen und damit auch die Nachfrage nach Wohnraum auch in den nächsten Jahren vermutlich weiter steigen, doch die AL-Fraktion wehrt sich gegen die Ausweisung weiterer Baugebiete. „Wir haben schon heute 49 Prozent unserer Gemarkungsfläche bebaut. Ein weiterer Flächenverbrauch wie in der Vergangenheit erfolgt auf Kosten nachfolgender Generationen. Wir müssen dringend sparsamer mit unseren Ressourcen umgehen!“, so die Fraktionsvorsitzende der AL, Silke Rautenberg. Innenentwicklung statt Außenentwicklung ist weiterhin ihre Devise.

Die Frage dessen, was künftig baulich möglich sein soll, wird aktuell im neuen Flächennutzungsplan 2030 der VG Rheinselz abgesteckt. Demnach sollen in Oppenheim in den nächsten Jahren 7,63 Hektar Grünfläche als weitere Baufläche ausgewiesen werden – eine Fläche, die größer ist als zehn Fußballfelder.

Fläche von mehr als zehn Fußballfeldern

Konkret geht es dabei um das Gebiet südlich der Kläranlage, die im Gutachten als OPP1 bezeichnet wird und die laut Umweltgutachten des mit der Erstellung beauftragten Planungsbüros unter den 38 möglichen Bauflächen in der Verbandsgemeinde als am wenigsten geeignet eingestuft wird. „Ein weiterer wichtiger Grund, weshalb wir OPP1 für einen Fehler halten“, so Rautenberg. Dem Entwurf des Flächennutzungsplans mit der Ausweisung von OPP1 als

bebaubare Fläche hat der letzte Stadtrat gegen die Stimmen der AL gefasst. Doch ist der Beschluss zu OPP 1 angesichts veränderter Mehrheitsverhältnisse immer noch der politische Wille der Stadt?

Die AL hatte daher gleich in der konstituierenden Sitzung des Stadtrats im Juni den Antrag gestellt, den Beschluss zu OPP1 zeitnah zu widerrufen, denn die VG steht beim Flächennutzungsplan unter Zeitdruck. Der Antrag wurde inzwischen zur Beratung in die zuständigen Ausschüsse verwiesen, das steht jedoch weiterhin aus. Stattdessen findet sich nun überraschend die zweite Teilfortschreibung des



Oppenheimer Gemarkung - Grenzen des Flächenverbrauchs erreicht

Raumordnungsplans 2014 auf der VG-Agenda, der rechtlich als Vorgabe für den Flächennutzungsplan gilt und im Entwurf einen Wohnbauflächenbedarfswert von 10,5 ha ausweist. „Offenbar wurde auf VG-Ebene bislang der zweite Schritt vor dem ersten gemacht“, so Rautenberg. Eine fachliche Beratung zum Raumordnungsplan seitens der VG hat bislang gefehlt.

Wenn Oppenheim den ablehnenden Beschluss zu OPP1 nicht zeitnah fasst, droht Oppenheim das Dilemma, durch den Beschluss auf VG-Ebene vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Zwar hatte Oppenheims Stadtbürgermeister Walter Jertz in der Stadtratssitzung am 21.8. erklärt, dass er unabhängig vom politischen Votum des letzten Stadtrats von Verwaltungsseite für die Stadt Oppenheim Widerspruch eingereicht habe, VG-Bürgermeister Klaus Penzer wies in diesem Zusammenhang jedoch gleich darauf hin, dass gegebenenfalls eine Beschlussfassung auch gegen das Votum einer Kommune erfolgen könne. „Das wäre auch rein rechtlich ein höchst zweifelhaftes Vorgehen, das es auf VG-Ebene so bislang noch nicht gegeben hat“, kommentierte AL-Stadtrat Raimund Darmstadt Penzers Überlegungen.

Votum für integriertes städtebauliches Gesamtkonzept

Angesichts des Vorgehens zum Flächennutzungsplan und zum Raumordnungsplan ist für die AL ist eines klar: „Wir brauchen kein Stückwerk, sondern dringend ein integriertes städtebauliches Gesamtkonzept mit einer breiten Beteiligung der Oppenheimer Bürgerinnen und Bürger, bei dem wir professionell begleitet werden – ein Prozess, der vermutlich länger als ein Jahr dauern wird und der nicht nur Zeit, sondern auch Geld kostet“. Entsprechende Leitfäden dazu bietet die Bundesregierung. „Langfristig wirkende Entscheidungen müssen sorgfältig vorbereitet und brauchen einen breiten Konsens“, so Rautenberg. Die Entscheidung zu OPP1 sollte dagegen nicht auf die lange Bank geschoben werden.

- Silke Rautenberg -

AL gewinnt sechstes Stadtratsmandat - „Wir arbeiten weiter konstruktiv für die Stadt“

„2019: Wir halten Kurs. Mit Offenheit, Phantasie und Wertschätzung für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger“, so lauteten die Schlagzeilen der letz-

ten beiden Ausgaben unserer AL-Bürgerzeitung. Die Ergebnisse der mit Spannung erwarteten Kommunalwahl im Mai sprechen nunmehr für sich. Die Oppenheimerinnen und Oppenheimer haben unseren konsequenten Einsatz für das Gemeinwohl, für die sozialen und ökologischen Belange der Bürgerschaft und vor allem unsere Rolle bei der Ablösung des Held-Systems anerkannt und deutlich honoriert. Sie bedankten sich mit einem sechsten Stadtratsmandat und einem hervorragenden Ergebnis bei der AL (23,4 %).



Das sind die Mitglieder der frisch gewählten AL-Stadtratsfraktion (von links nach rechts): Rainer Ebling, Daniele Darmstadt, Jürgen Schiffel, Silke Rautenberg (Fraktionsvorsitzende), Raimund Darmstadt (Stellvertretender Fraktionsvorsitzender) und Christian Schenk.

Die mit viel Vorschusslorbeeren bedachte Wählergruppe „wfo“ um drei frühere SPD-Mandatsträger, grüne Einzelkandidaten und FWG-Vertreter landete bei 7 Mandaten (28,5 %). Regelrecht abgestraft wurden die ehemaligen GroKo-Koalitionäre der Oppenheimer SPD und CDU unter Held.

Erdrutschartig verlor die SPD 8 ihrer ehemals 12 Mandate und schrumpfte auf nur noch 4 Sitze (16,2 %). Auch die CDU bekam eins ab und wurde von 5 auf 4 Mandate (17,8 %) reduziert. Die FDP ist mit zwei Mandaten (9,7 %) neu im Rat, die Gruppe „BLO“ (4,3 %) um Helmut Krethe lediglich mit ihm selbst vertreten. Aussichtslos war dessen Bürgermeisterkandidatur, die er mit 11,8 % gegen den wiedergewählten Bürgermeister Walter Jertz (88,2 %) verlor.

In der neuen Verwaltung arbeiten sich nunmehr die Beigeordneten Rainer Ebling (AL), Susanne Pohl (CDU) und Ulrike Franz (wfo) an den Hinterlassenschaften des Held-Debakels ab. Gradinger, Tourismus GmbH und Altstadtsterben sind dabei nur die größten Baustellen der mit 24 Millionen € Verbindlichkeiten (Abschluss 2017) im Schuldensumpf rudernden Stadt. Im neuen Rat gibt es auf den ausdrücklichen Wunsch maßgeblicher Akteure keine Koalitionen mehr, nur noch wechselnde Mehrheiten.

ten. Da war es wenig hilfreich, als Fraktionssprecher T. Kram (wfo) gleich in der konstituierenden Sitzung die AL- Sparvorschläge (Reduzierung der Sitzungsgelder, nur jeweils 30 % Aufwandsentschädigung für die Beigeordneten) und den Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung durch mehr Ausschusssitze als „schäbiges“ Ansinnen attackierte. Wer ein neues Ratsklima einfordert, sollte eigentlich auch andere Vorstellungen ertragen können.

Wir werden als AL auch künftig mit kühlem Kopf insbesondere bei solchen Vorhaben unterstützend dabei sein, die eine vernünftige Lösung versprechen. Und wir werden mit konstruktiven AL-Initiativen wie dem jüngst in die Stadtgremien eingebrachten AL-Radwegekonzept versuchen, unsere Stadt wieder voranzubringen.

- Raimund Darmstadt -

Viele Ideen bei der zweiten AL-Radwegebefahrung

Zum zweiten Mal traf sich Ende August die AL-Arbeitsgruppe Radwegekonzept, um bei einer gemeinsamen Tour durch Oppenheims westliche Stadtteile weitere unsichere, unübersichtliche und damit gefährliche Standorte im Straßenverkehr zu identifizieren. Gemeinsam wurden Lösungsmöglichkeiten diskutiert und Ideen für einen sicheren und vorrangigen Radverkehr durch Oppenheim entwickelt. Markus Jakob, der das AL-Radwegekonzept für Oppenheim zusammengefasst hat, leitete die Gruppe fachkompetent an.

werden, wogegen eine verpflichtende Leitung eher umgangen wird.

Durchgängiger Radweg Krämereck – Landskrongalerie – Gewerbegebiet

Die Verkehrssituation rund um die Landskrongalerie ist für Fahrradfahrer nach wie vor unbefriedigend. Hier muss nach Meinung der AL dringend nachgebessert werden!

Zwei durchgängige Radwegeachsen durch Oppenheim

Ziel der AL-Planungen sind lückenlose Radwegeachsen von Ost nach West und von Nord nach Süd durch Oppenheim, die auch Kinder gefahrlos befahren können. Dabei sollten keine Radwege mit Benutzungspflicht geschaffen werden, sondern nur Wege mit freigestellter Nutzung. Die Erfahrung zeigt, dass gut geplante Radwege, Fahrradstraßen oder Schutzstreifen gerne angenommen



Besonders die Auffahrt auf den Radweg auf Höhe der Landskrongalerie-Ausfahrt/Aral ist deplatziert, sollte verlegt und baulich verändert werden. Die aktuelle Auffahrt (in Nähe des Kreisels) verlangt nach einem Rückbau.

Ärgernis kleiner Kreisel und Zufahrt zum SBK

Die Situation für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer ist hier besorgniserregend, weil die zuleitenden Straßen in den Kreisel nicht gefahrlos überquert werden können und der Gehweg zu schmal für die Nutzung mit dem Fahrrad ist. Fünf Lösungsmöglichkeiten wurden hier diskutiert. Ideale Idee ist es, die Zufahrtsstraße zwischen Kreisel und SBK als Fahrradstraße auszuweisen. Das heißt: Fahrradfahrer/innen haben Vorfahrt und Tempo 30 gilt für alle Verkehrsteilnehmer/innen (siehe Radwegkonzept auf der Homepage der AL). Empfohlen wird von der AL eine Einbahnstraßenregelung entgegen dem Uhrzeigersinn um das Einkaufszentrum SBK, um Engstellen zu vermeiden.

Absperrbare Fahrradboxen am Bahnhof Oppenheim

Damit Fahrräder und E-Bikes sicher am Bahnhof abgestellt werden können, werden zwei verschließbare Fahrradgaragen favorisiert. Mögliche Standorte wurden vor Ort besichtigt. Alternative Garagenplatzvergabe- und Finanzierungsmodelle gilt es gegeneinander abzuwägen. Die Öffnung der Einbahnregelung der Mainzer Straße für Radfahrer in beide Richtungen steht nach wie vor auf der AL-Agenda. Das komplette AL-Radwegkonzept fand bei der Stadtratsberatung am 21. August viel Lob und breite Zustimmung. Vier Sofortmaßnahmen (Einbahnstraße Sant' Ambrogio-Ring, Radwegeausbau am Segelflugplatz mit Hinweistafel auf die Altstadt sowie zwei Radgaragen am Bahnhof) werden nun in den Ausschüssen beraten.

- Dr. Heike Schiener -



Die AL mit Spenden unterstützen

Die AL verfügt als unabhängige Oppenheimer Wählervereinigung nicht über die unerschöpflichen Finanzmittel einer Bundespartei. Sie finanziert sich selbst.

Wenn Sie die Arbeit der AL unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf unser Konto bei der Mainzer Volksbank. IBAN: DE90551900000718732019

Impressum: Alternative Liste Oppenheim e.V.

V.i.S.d.P: Raimund Darmstadt, Vorsitzender, Gaustraße 23a, 55276 Oppenheim

Layout: Martin Frank

Bildnachweise: S.1 und 3 R.Darmstadt, S.2 P. Schoen, S. 4 D. Darmstadt

www.al-oppenheim.de - E-Mail: mail@al-oppenheim.de ; Redaktionsschluss: 22. September 2019